

## P7 - EIN HAUS IN LANDSHUT

- 1204 Gründung Landshuts durch Herzog Luwig I. von Bayern
- 1232 Gründung Seligenthal durch Ludmilla
- 1342 Großer Stadtbrand - Daraufhin werden alle Häuser (in der Stadt) aus Stein gebaut
- 1369 Erste Strassennamen
- 1475 Landshuter Hochzeit - Georg der Reiche heiratet Hedwig Jagiellonica
- 1486 Dendrochronologische Ermittlung Bauzeit des Anwesens - Holz über Flösse nach Landshut (Ländtor)  
Seligenthal ??
- 1488 Oder 1498? Spätere Meyermühle wird als Papiermühle errichtet

1488. Landtag allhier. 1489 wieder Landtag.  
Der Stadt-Magistrat legt in demselben Jahre eine  
Papiermühle am Pfettrachbach an.

Aus: Kleine Chronik der Königlich-baierischen  
Haupt- und Universitätsstadt Landshut  
von Franz Dionys Reithofer, Landshut, 1811

- 1495 Rat der Stadt führt den Handel mit Salz, Getreide und Wein auf eigene Rechnung ein (Vorrathshäuser)

1495. Vom 20 Juli an bis zum 13 December  
d. J. werden bey 3000 Menschen von der Pest  
hinweggerafft. Der Herzog und viele Bürger ver-  
lassen die Stadt, Nur noch 93 Bürger blieben  
am Leben. (Um diese Zeit waren hier 70 Fischer-  
meister, wohingegen im J. 1809 deren nur mehr  
3 waren).

Aus: Kleine Chronik der Königlich-baierischen  
Haupt- und Universitätsstadt Landshut  
von Franz Dionys Reithofer, Landshut, 1811

### 1500 Vollendung Martinsturm

1536. Herzog Ludwig erbauet sich mitten in der Stadt eine schöne Residenz, der fürstliche Neubau genannt.

gen Wilhelms und als Landes-Administrator, der Stadt Landshut den Burgfrieden (Stadtgebiet), wie sie denselben noch besitzt, wodurch die Gränze des Stadtgebietes erweitert und auch die bisher landgerichtlich gewesene Schwaigerschaft in die städtische Jurisdiction hereingezogen wird. (Der Burgfriede enthält im Längenmaasse, die Stunde zu 1000 □ Ruthen genommen, 1  $\frac{1}{2}$  Stunde und 402 □ Ruthen).

Aus: Kleine Chronik der Königlich-baierischen Haupt- und Universitätsstadt Landshut von Franz Dionys Reithofer, Landshut, 1811

### 1543 Ludwig X. beendet den Bau der Residenz als Renaissancepalast

1546. Kaiser Carl V. versammelt in einem Lager bey hiesiger Stadt seine meistens aus Italienern und Spaniern bestandene Armee, (darunter 10,500 päpstliche Hilfstruppen, in allen 16,800 Mann stark) vom 4. bis 16. August d. J. gegen die von Donauwerd herabbrückenden protestantischen Fürsten des schmalkaldischen Bundes, und schlägt sein Hauptquartier in einem geringen Schwai-gerhause bey der Papierfabrik und dem Hrn. Papierfabrikanten J. G. Schmid gehdrig auf, das nachher von dem Kaiser mit einer gewissen Steuererfreynheit begabt ward, und noch bis jetzt durch eine Inschrift die ihm widerfahrne Ehre dem Wanderer verkündet.

Aus: Kleine Chronik der Königlich-baierischen Haupt- und Universitätsstadt Landshut von Franz Dionys Reithofer, Landshut, 1811

1549	Closterhof 14	Lintz Liebhard Schmidt	Schmied	Anwesen besteht aus Haus und Garten.
1563	Closterhof 14	Liebhard Schmidts Erben		



Stadtmodell Landshut, 1570  
Jakob Sandtner

**1574** Beginn der strengen Clausur in Seligenthal

1578      Closterhof 14      o.N. Witwe von Georg Kottmair

1596      Closterhof 14      Hektor Mätzinger

1606      Closterhof 14      Wolf Schweickhart      Gastgeb

Gasthaus mit Übernachtung

1611      Closterhof 14      Hanns Freinhuber      Handelsmann

**1618** Ausbruch 30jähr. Krieg

1623      Closterhof 14      Johann Freinhuber      Handelsmann + Mitglied des inneren Rates

**1632** Erste Brandschatzung Landshuts durch die Schweden

**1634** "Mord- und Pesttage" - weiterer Schwedeneinfall

**1637** Stadtfahne (Militär) besteht nur noch aus 349 Bürgern - dazu 10 Zimmerliebhardt Schmidt landshut

1645      Closterhof 14      Herrn Barbiersche Erben

1648. Kurz zuvor, ehe der Friede zu Münster und Osnabrück zu Stande kam, nehmen die Schweden unter den Befehlen des Generals Wrangel und die Franzosen unter Lurenne die Stadt wiederum in Besitz. Sie fordern 20,000 fl. Brandschatzung, und brennen, da das verlangte Geld nicht sogleich zusammen gebracht und erlegt werden konnte, zum Schreckenmachen eine Vorstadt ab. Die Väter Dominicaner und Jesuiten, welche letztere für ihren Theil 1300 Rthl. erlegen mußten, helfen der Stadt durch Vorschuß aus der Noth. In den beyden Stadt-Pfarrkirchen wird evangelisch-lutherischer Gottesdienst, wie vor 14 Jahren, gehalten. Die seit dem Monath May allhier gelegenen Feinde ziehen am Michaelis-Tage ab, nachdem sie noch die Klarbrücke abgebrannt hatten. Am 24. October d. J. wird den 30 Jahre hindurch andauernden Länderverwüstungen und Blutvergießungen durch den westphälischen Frieden ein Ende gemacht.

Aus: Kleine Chronik der Königlich-baierischen Haupt- und Universitätsstadt Landshut von Franz Dionys Reithofer, Landshut, 1811

1648 Ende 30jähr. Krieg

1650 Seligenthal wird durch den Rat verboten Bier auszuschenken

1662

Closterhof 14

Wilhelm Freinhuber

Bürgermeister - Innerer Rat - Patrizier

Stirbt als Bürgermeister 1675

1671. Großer Eisstoß und Ueberschwemmung mit Wegnehmung der Länd- und innern Klarbrücken.

Aus: Kleine Chronik der Königlich-baierischen Haupt- und Universitätsstadt Landshut von Franz Dionys Reithofer, Landshut, 1811

1673 Die Räucherung der Wohnungen und Häuser wird befohlen zur Pestabwehr

1675	Closterhof 14	Wilhelm Freinhubers Erben	
1679	Closterhof 14	Jobst Ernst Freinhuber	Mitglied des inneren Rates - <b>Patrizier</b> 1681 Verwalter über St. Jobst 1681 Ämter für Getreide - Zinngiesser
1692	Closterhof 14	David Oppenrieder	Mitglied des inneren Rates - <b>Patrizier</b> (Haus und Garten), 1681 Verwalter über St. Jobst 1681 Ämter für Rauhe Fourage - Bäcker - Loderer

**1704** Landshut wird durch die Österreicher besetzt und "kaiserlich"

1707	Closterhof 14	Georg Franz Oppenrieder	
------	---------------	-------------------------	--

**1715** Ende des Spanischen Erbfolgekriegs - Österreicher ziehen ab - Landshut wieder kurfürstliche Hauptstadt

1716	Closterhof 14	Hanns Hueber	Zimmermann
1730	Closterhof 14	Hanns Hueber Erben	

**1732** Baubeginn Kirche und Abtei neu in Seligenthal

**1735** Große Hornviehseuche ein Bayern

**1738** Fertigstellung Kirche und Abtei neu in Seligenthal 40.000 Gulden

1738	Closterhof 14	Johann Martin Heusler	Papierer vermutl. gearb. in naher Papiermühle
------	---------------	-----------------------	--

**1742** Stadtbrücken werden abgebaut - Rüstung gegen Ungarn

**1742** Bayerischer Krieg - Ungarn und Österreicher besetzen die Stadt

**1745** Frieden - Ungarn und Österreicher verlassen die Stadt

1747	Closterhof 14	Mathias Graf	Tagwerker Tagelöhner, nicht fest beschäftigt
------	---------------	--------------	---

1753	Closterhof 14	Franz Attenkircher	Tagwerker <i>Aus: Kleine Chronik der Königlich-baierischen Haupt- und Universitätsstadt Landshut von Franz Dionys Reithofer, Landshut, 1811</i>
------	---------------	--------------------	--

**1754. Von der churfürstl. Regierung wird die letzte Person als Hexe zum Tode verurtheilt.**

1755	Closterhof 14	Andre Neumayr	Schwaiger Schwaighof - Hof mit Milch- und Viehwirtschaft <i>Aus: dito</i>
------	---------------	---------------	---

**1756. Desgleichen die letzte (ein Bürgerkinds-Kind, eine Waise von 13 Jahren) von Seite des hiesigen Stadt-Magistrats.**

1761	Closterhof 14	Libori Fröschl	Schwaiger
1764	Closterhof 14	Lorenz Merkl	Schwaiger

1770 Hungersnot durch verregneten und kalten Sommer

1772. Hunger und Kummer und schlechte Nahrungsmittel verursachen eine gefährliche Epidemie, Mode-Krankheit genannt, bey den Einwohnern, woran 442 Personen sterben.

Aus: dito

1783 Angesichts drohender Auflösung bieten die Seligenthaler Schwestern Mädchenschulen an

III. Ffarthor, Ist ein grosser mit gotischen Thürmchen versehener Thurm, der im Jahre 1494 vom Grunde erbauet worden, — bis daher ist alles in der Freysinger Diöces, jenseits der Ffarbrücke aber fängt sich das Regensburger Bisthum an. — Geradehin wirft sich das prächtige fürstliche Frauenstift vom Selingthal in die Augen, rechts aber ist das äussere Ffargestadt, mit einer weit sich hinabdehnenden Reihe von Handwerks- und Schwaigerhäusern, wo die Herrstrassen nach Kellheim, Straubing, Regensburg und Diefendorf geleitet sind. — Links bey dieser Ffarbrücke ist die Wagnergasse eben mit vielen schönen Häusern, die hohe Gred. Weiter fort aber fängt sich links die Herdgasse und der Rennweg, geradehin aber die Strasse nach Ingolstadt an, wo vor dem Ende der Häuser links die Pfarrkirche des heiligen Nikola, rechts aber das arme Haus und Kirchlein des heiligen Bartlme zu sehen ist. Ein grosser gemauert hoher Bogen, so in Feindszeiten zu einem Thor diente, schliesst die Vorstadt, wo ausserhalb das Hochgericht mit vier Säulen, und eine gemauerte Köpffstadt steht.

aus: Beschreibung der churfürstlichen Haupt- und Regierungsstadt Landshut von Franz Sebastian Meidinger München 1785

1788 Erste Sonntagsschule in Niederbayern für Gesellen und Lehrjungen

1791 Hausnummer 852 Thomas Auer Beisitzer  
Aus: dito

**1803. Im April wird die Cisterzienser Frauen-  
Abtey Seligenthal auch aufgehoben, und zur bessern**

**Dotation mit allen Einkünften und Rechten der  
Univerſität übergeben.**

1807 St. Nikola 69 Andrä Pfahuber Maurer

Hausname Pfahuber-Maurerhaus stammt aus dieser  
Zeit. Das Haus hat nun die Bezeichnung St. Nikola 69,  
später Wagnergasse 69.

1807. Zu Ende des Monats März werden  
auf den Chausſeen um Landshut Pappelalleen, und  
vom Landthor an bis zur Papierfabrik Obstbaum-  
alleen angelegt. Das Münchner und äußere Star-  
thor werden verschönert, und die schwerfälligen  
Thürme an den übrigen Thoren abgetragen.

Seit 3 Jahren werden viele Häuser zum Ver-  
kaufe ausgebothen, finden aber wegen des allgemei-  
nen Geldmangels keine Käufer.

Durch ein allerhöchstes Decret vom 17. August.  
d. J. werden die bürgerlichen Gewerbs- und Hand-  
werks-Gerechtigkeiten, die bisher gekauft, ver-  
kauft oder vererbt werden konnten, bey hiesiger  
Stadt eingezogen. Von nun an giebt es allhier  
keine Real-, sondern nur Personal-Gerechtigkeiten,  
nur landesherrliche Concessionen zur Ausübung  
eines Gewerbes oder Handwerkes

**1809** Starke Kampfhandlungen zwischen Österreichern-Ungarn und Franzosen-Baiern  
Kaiser Napoleon in der Stadt

1815 Wagnergasse 69 Anna und Ignaz Strom

1843 Wagnergasse 69 Mathias Scheibl

1844 ABTRENNUNG des nördlichen Hausteils

1848	Wagnergasse 69	Thomas Hohenester
1853	Wagnergasse 69	Ulrich und Elisabetha Hoesch
1854	Wagnergasse 69	Johann Schmidl
1857	Wagnergasse 69	Jakob Hartlmüller

**1858 Neuer Bahnhof und Bahnlinie Landshut München**

1858	Wagnergasse 69	Andreas Buchner
1850	Wagnergasse 69	Josef Niedermaier
1862	Schwesterngasse 69	Johann Brückl

Hausbesitzer

Lässt im Garten 1862 einen Schweinestall errichten.

1864	Schwesterngasse 69	Josef und Katharina Preiß
1866	Schwesterngasse 69	Magdalena und Anton Brückl
1871	Schwesterngasse 69	Christoph Grünzweig

Weber

1903	Schwesterngasse 69	Ludwig und Therese Bickleder	Lokomotivoberheizer
------	--------------------	------------------------------	---------------------

Therese geb. Kochseder

**1912 Schönschreibheft L. Bickleder (Speicherfund)**

1948	Schwesterngasse 69	Karl Bickleder	Schlosser
------	--------------------	----------------	-----------

ca 1990	Pfettrachgasse 7	Hans Hose	Versicherungsmakler
	Pfettrachgasse 7	Mutter von G. Schwientek	
	Pfettrachgasse 7	Günther Schwientek	Bauunternehmer

ab 2018	Pfettrachgasse 7	Annette und Markus Stenger	Architekten
---------	------------------	----------------------------	-------------